

## Central-Afrika und die Negerbevölkerung.

### Kurzer Blick auf die Geschichte der schwarzen Rasse\*).

Die schwarze Rasse, speziell die Neger, ja selbst die Fulbe haben nie Reiche von solcher Bedeutung und Dauer zu gründen vermocht, wie die Azteken, Centralamerikaner und Peruaner. Die Negerstaaten sind in ewiger Fluktuation begriffen, in alter Zeit waren in Westafrika die Soninké oder Serrakolets und Malinké oder Mandingos die Hauptmächte; erstere sind jetzt bedeutungslos und es stehen nur noch die Mandingos und die Fulbe auf der Bühne. Im Mittelalter gründeten die Berbern mit den Serrakolets die Reiche Ghanata und Melle. Viele Negervölker sind ganz geschichtslos, es giebt aber selbst in der weißen Rasse ungeschichtliche, roh gebliebene Stämme. Das aus Ostafrika stammende Hirtenvolk der Fulbe drang, nach Barth, vor mehreren Jahrhunderten gegen Westen vor, stürzte mehrere Negerreiche und gründete die Staaten Massina, Gando, Sokoto und Adumua und erreichte im 16. Jahrh. den oberen Senegal, wo es im 18., vermischt mit den Mandingos und Soloffs ein großes westislamitisches Fulbereich stiftete, während seine Ausföndlinge zwischen Niger und Tschadsee das östliche Fulbereich gründeten. 1848 rief sie ihr Haupt El Hadji Omar zu einem Glaubenskampf gegen die heidnischen Neger und Franzosen auf, der 1860 mit einem für letztere günstigen Waffenstillstand endigte. Omar unterwarf hierauf bis zu seinem Tode 1864 eine

\*) Nach Bertz, Anthropologie II.